

Kita-Bericht 2022

Bedarfssituation in Karlsruher Kindertageseinrichtungen 2022



Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	4
Ausgangssituation	4
Kommunale Bedarfsplanung in Karlsruhe	5
Teil 1	6
Kita-Angebot im Überblick.....	6
Kita-Träger in Karlsruhe	7
Betrieblich unterstützte Kindertagesbetreuung in Karlsruhe	9
Teil 2	11
Gesamtstädtische Versorgungssituation für Kinder unter drei Jahren (Ü3)	11
Gesamtstädtische Versorgungssituation für Kinder von drei Jahren bis zum Schuleintritt (Ü3)	13
Bildung von Planungsgebieten	14
Planungsgebiet Nord	15
Planungsgebiet West	16
Planungsgebiet Nordost.....	17
Planungsgebiet Mitte	18
Planungsgebiet Süd	19
Planungsgebiet Südost.....	20
Vergleich der Planungsgebiete	21
Teil 3	22
Projekte in der Bedarfsplanung	22
Weitere Kita-Entwicklungen.....	25
Fazit	26
Impressum	28

Einleitung

Das Feld der Kindertagesbetreuung unterliegt seit Jahren einem erheblichen Wandel. Die Einführung des Rechtsanspruchs 1996 für Kinder ab drei Jahren und 2013, für Kinder ab dem vollendeten ersten Lebensjahr, zog einen massiven Ausbau der Kindertagesbetreuungsangebote nach sich. Familien nutzen die Angebote der Kindertagesbetreuung immer häufiger und für immer jüngere Kinder. Darüber hinaus sind Kindertagesstätten (Kitas) nicht lediglich Betreuungsangebote für Kinder von erwerbstätigen Eltern. Sie sind die ersten institutionellen Bildungsorte im Leben eines Kindes und haben durch den gesetzlichen Auftrag gemäß § 22 SGB VIII hohe gesellschaftliche und integrative Relevanz. Der Bildungsanspruch ist in den vergangenen Jahren immer stärker in den Vordergrund gerückt und in Baden-Württemberg im „Orientierungsplan für Bildung und Erziehung“ verankert. Gesetzliche und gesellschaftliche Entwicklungen führen immer wieder dazu, dass sich die Kindertagesbetreuung in einem nachhaltigen Veränderungsprozess befindet.¹

Ausgangssituation

In Karlsruhe ist die Entwicklung eines bedarfsgerechten Angebots der Kindertagesbetreuung seit Jahren ein wichtiges kommunalpolitisches Ziel. Dabei sind neben der Erfüllung des Rechtsanspruchs auf einen Betreuungsplatz die pädagogische Förderung und Bildung der Kinder, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie die Verbesserung der Chancen- und Bildungsgerechtigkeit für benachteiligte Kinder zentrale Anliegen der Stadt Karlsruhe. In Kooperation mit kirchlichen Trägern, Trägern der freien Wohlfahrtspflege und freien Trägern bietet die Stadt Karlsruhe Kindern und Familien konzeptionell vielfältige Kindertagesbetreuungsmöglichkeiten, über die die Sozial- und Jugendbehörde regelmäßig im Jugendhilfeausschuss und Gemeinderat berichtet.

Im Juli 2017 wurde mit dem Bericht „Aktuelle Bedarfssituation in Karlsruher Kindertageseinrichtungen - Stadtteilbezogene, angebotsspezifische Analyse“ die Versorgungslage der Kindertagesbetreuung auf gesamtstädtischer und stadtteilbezogener Ebene dargestellt, aus der ein weiterer Ausbaubedarf an Plätzen in der Kindertagesbetreuung hervorging. Ausgehend von damals vorhandenen 2.853 Plätzen für Kinder unter drei Jahren (Versorgungsquote: 34,8 Prozent, Stand 31. Dezember 2016) und 7.911 Plätze für Kinder von drei Jahren bis zum Schuleintritt (Versorgungsquote 89,5 Prozent, Stand 31. Dezember 2016) wurde mit dem im gleichen Jahr erschienen Bericht „Kita-Ausbau 2017 bis 2027 Prognosebericht zum weiteren Ausbau von Kita-Plätzen in Karlsruhe“ das Ziel formuliert, bis zum Jahr 2027 1.000 neue Plätze in der Kindertagesbetreuung zu schaffen.

Seit 2017 sind bislang 390 U3- und 307 Ü3-Kitaplätze entstanden. Damit ist das Ziel zu circa 70 Prozent erreicht.

¹ Autorengruppe Kinder- und Jugendhilfestatistik (2021). Kinder- und Jugendhilfereport Extra. Dortmund: Eigenverlag Forschungsverbund DJI / TU Dortmund

Kommunale Bedarfsplanung in Karlsruhe

Jugendhilfeplanung und kommunale Bedarfsplanung sind wesentliche Instrumente zur systematischen Gestaltung und Entwicklung der Kindertagesbetreuung in Karlsruhe.² Bestands- und Bedarfsanalysen sowie Informationen zu Lebensbedingungen von Kindern stellen eine grundlegende Orientierung dar, um aufeinander abgestimmte Angebote, die den Bedürfnissen der Kinder und Familien Rechnung tragen, vorausschauend zu planen und somit positive Lebensbedingungen zu schaffen.³

Im Rahmen der Kita-Bedarfsplanung werden für das gesamte Stadtgebiet, für die einzelnen Stadtteile, sowie auf der Ebene von Planungsgebieten, die jeweils aus mehreren benachbarten Stadtteilen bestehen, kontinuierlich die Platzkapazitäten in den Kindertageseinrichtungen ermittelt und mit den Bedarfen ins Verhältnis gesetzt. Hierbei wird neben einem quantitativen Bedarf ebenso der qualitative Bedarf berücksichtigt. Für die Bewertung, ob ausreichend Kitaplätze vorhanden sind, wird die Erfüllung des Bedarfsanhalts (Zielquote) geprüft. Auf dieser Grundlage werden Fehlbedarfe oder Überhänge an Kitaplätzen festgestellt.

Karlsruhe verfolgt das Ziel, für 46 Prozent der Kinder unter drei Jahren⁴ und für alle Kinder von drei Jahren bis zum Schuleintritt (100 Prozent) einen Platz in Kindertageseinrichtungen anzubieten (Bedarfsanhalt). Um dieses Ziel vor dem Hintergrund von Bevölkerungswachstum, stadtteilbezogener Wohnraumentwicklungen und steigender Nachfrage seitens der Eltern zu erreichen sowie dauerhaft sicherzustellen, ist in Karlsruhe nach wie vor ein zielgerichteter Ausbau an Kita-Plätzen sinnvoll.

Der hier vorliegende Bericht zur Kita-Bedarfssituation in Karlsruhe basiert auf Daten über die wohnberechtigte Bevölkerung zum 31. Dezember 2021 und den Plätzen in Kindertageseinrichtungen zum 1. März 2022 (Bestandsfeststellung). Die Versorgungssituation in den Stadtteilen und Planungsgebieten wird im Bericht jeweils getrennt dargestellt für Kinder unter drei Jahren (Kinder U3), die in Krippengruppen oder altersgemischten Gruppen betreut werden, sowie für Kindergartenkinder im Alter von drei Jahren bis zum Schuleintritt (Kinder Ü3).

Teil 1 des Berichts gibt einen Überblick über die Anzahl der Einrichtungen und Kita-Plätze, Gruppen und Angebotsformen in Karlsruhe gesamt. Darüber hinaus gibt es eine Trägerübersicht sowie ein Kapitel über betrieblich unterstützte Kinderbetreuungsangebote.

In Teil 2 des Berichts wird die Versorgungssituation in den Stadtteilen und anschließend differenziert nach Planungsgebieten dargestellt. Dabei werden die Versorgungsquoten in Beziehung zu den Bedarfsanhalten gesetzt und Fehlbedarfe oder Überhänge an Plätzen ausgewiesen.

Teil 3 stellt die Kita-Projekte dar, die bereits in der Bedarfsplanung enthalten sind und deren Realisierung noch aussteht. Zudem werden weitere Kita-Entwicklungen vorgestellt. Der Bericht schließt mit einem Fazit.

² Schnurr et al. (2010). Gegenstand, Ziele und Handlungsmaximen von Jugendhilfeplanung. In: Handbuch Jugendhilfeplanung. Wiesbaden: VS Verlag

³ Ulrich et al. (2019). KJVS Jugendhilfe-Service. Inklusive Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern mit und ohne Behinderung in Kindertageseinrichtungen. Stuttgart: Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg

⁴ Der Bedarfsanhalt von 46 Prozent basiert auf einer Elternbefragung zum Betreuungsbedarf, welche im Jahr 2012 unter allen Eltern mit Kindern unter drei Jahren in Karlsruhe durchgeführt wurde.

Teil 1

Kita-Angebot im Überblick

In Karlsruhe gibt es 206 Kindertageseinrichtungen. In diesen standen zum 1. März 2022 insgesamt 3.243 Plätze für Kinder unter drei Jahren und insgesamt 8.218 Plätze für Kinder von drei Jahren bis zum Schuleintritt zur Verfügung (Summe: 11.461 Plätze in Kindergärten, Tageseinrichtungen mit altersgemischten Gruppen und Einrichtungen zur Kleinkindbetreuung [Kinderkrippen] nach § 1 KiTaG BaWü) (siehe Abbildung 1).

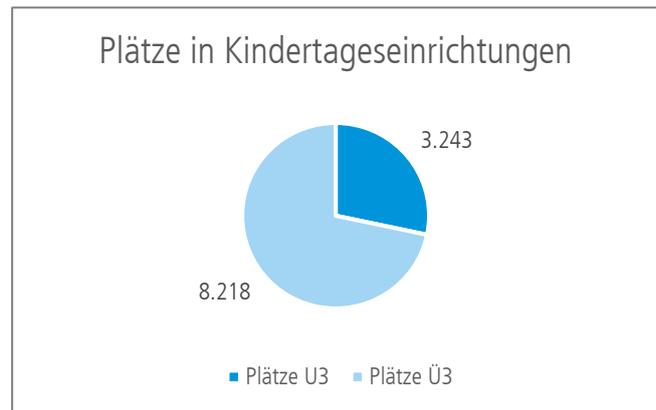


Abbildung 1: Plätze in Kindertageseinrichtungen

Insgesamt gibt es in allen Kindertageseinrichtungen 723 Gruppen. In 335 altersgemischten Gruppen werden Kinder U3 und Kinder Ü3 zusammen betreut. In 185 Kindergartengruppen werden ausschließlich Kinder Ü3 betreut. Die Anzahl der reinen Krippengruppen beträgt 203 (siehe Abbildung 2).

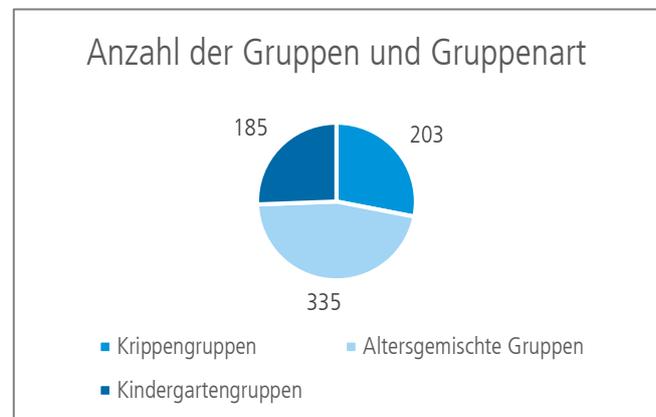


Abbildung 2: Anzahl der Gruppen und Gruppenart

Von den 3.243 Plätzen für Kinder U3 in Karlsruher Kindertageseinrichtungen sind 2.699 Ganztagsplätze (GT) (83,2 Prozent), 494 Plätze in der Angebotsform verlängerte Öffnungszeiten (VÖ) (15,2 Prozent) und lediglich 50 Regel- oder Halbtagsplätze (RG- oder HT) (1,5 Prozent). Ganztagsplätze sind für Kinder U3 die dominierende Angebotsform (siehe Abbildung 3).

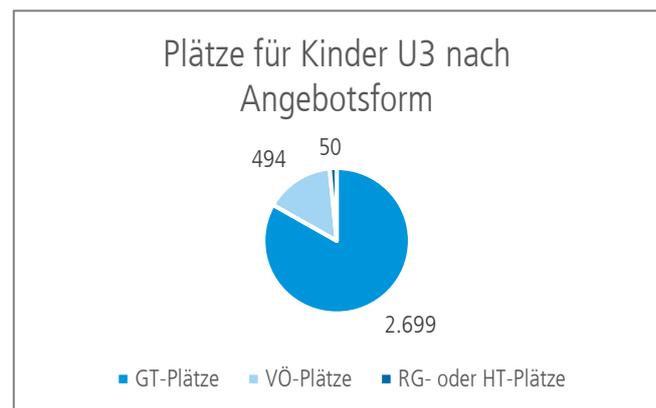


Abbildung 3: Plätze für Kinder U3 nach Angebotsform

Von den 8.218 Plätzen für Kinder Ü3 in Karlsruher Kindertageseinrichtungen sind 4.694 Ganztagsplätze (GT) (57,1 Prozent), 3.484 Plätze in der Angebotsform Verlängerte Öffnungszeit (VÖ) 42,4 Prozent), und nur 40 Regel- oder Halbtagsplätze (RG- oder HT) 0,5 Prozent) (siehe Abbildung 4).

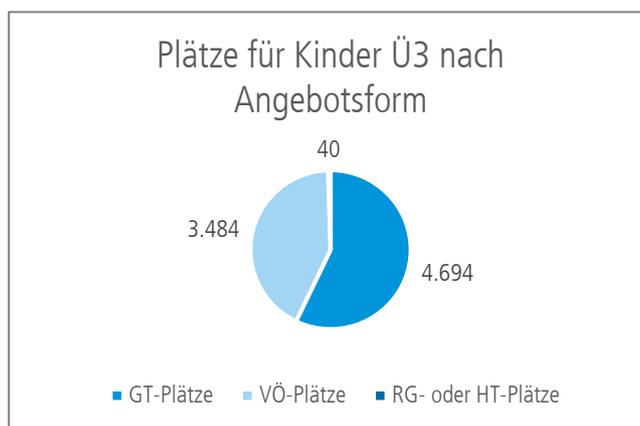


Abbildung 4: Plätze für Kinder Ü3 nach Angebotsform

Kita-Träger in Karlsruhe

„Träger einer Kindertageseinrichtungen ist diejenige gegebenenfalls juristische Person oder Personengruppe (Geschäftsführung, Vorstand), die rechtlich die Verantwortung trägt und als Rechtsträger auch im Außenverhältnis auftritt. Der Träger haftet für das Gesamtgeschehen in der Kindertageseinrichtung und in der Trägerverwaltung (...).“⁵ Im Stadtgebiet Karlsruhe gibt es neben der Stadt Karlsruhe als öffentlichem Träger 47 weitere Träger, die die rechtlichen und fachlichen Voraussetzungen für den Betrieb von Kindertageseinrichtungen erfüllen. In der folgenden Tabelle werden die Karlsruher Träger absteigend nach der Anzahl an Einrichtungen, die sie betreiben, dargestellt:

Träger	Anzahl der Kitas	Anzahl Plätze Ü3	Anzahl Plätze Ü3
Kath. Gesamtkirchengemeinde Karlsruhe	44	744	2.165
Evang. Kirchenverwaltung Karlsruhe	42	389	1.614
Stadt Karlsruhe	22	320	1.127
AWO Karlsruhe gGmbH	18	324	704
Pro-Liberis gGmbH	15	292	387
Familie und Beruf gGmbH c/o Konzept(e) für Bildung und Soziales GmbH	4	130	150
Reha-Südwest für Behinderte gGmbH	4	60	70
Caritasverband Karlsruhe e.V.	3	67	201
KinderSpielHaus gGmbH	3	105	90
Lenitas gGmbH	3	20	62
educare Kita GmbH	2	52	86
Evang. Kirchengemeinde Neureut-Nord	2	12	81
Evang. Kirchengemeinde Neureut-Süd	2	24	98
Kind und Beruf gGmbH c/o Konzept(e) für Bildung und Soziales GmbH	2	60	60

⁵ Bundesarbeitsgemeinschaft Landesjugendämter (2020). Orientierungshilfe „Kita-Träger als Qualitätsfaktor“: Qualitätskriterien für die Tätigkeit von Kita-Trägern aus Sicht der Betriebserslaubnisbehörden. Seite 5. https://www.kvjs.de/fileadmin/dateien/jugend/Kindertageseinrichtungen/betriebserslaubnis/2020_12_14_BAG_LJAE_Orientierungshilfe_fuer_eine_gute_Qualitaet_von_Traeger_n_von_Tageseinrichtungen_fuer_Kinder.pdf

Träger	Anzahl der Kitas	Anzahl Plätze U3	Anzahl Plätze Ü3
Paritätische Sozialdienste gGmbH	2	12	125
PME Familienservice gGmbH	2	40	20
Sozialdienst kath. Frauen e.V.	2	60	60
Studierendenwerk Karlsruhe	2	38	44
Wald- und Naturkindergarten "Dachsbau" gGmbH	2	0	40
WIGWAM gGmbH	2	25	40
Aktion Vorschulkind e.V.	1	0	20
Durlacher Elterninitiative Löwenkindergarten e.V.	1	0	15
educare Bildungskindertagesstätten gGmbH	1	65	55
Europäische Schule Karlsruhe	1	0	54
Evang. Kirchengemeinde Neureut-Kirchfeld	1	10	45
FeG Karlsruhe gemeinnützige UG	1	0	44
Freie Aktive Schule Karlsruhe e.V.	1	0	21
Freier Kindergarten Karlsruhe e.V.	1	0	16
Gemeinsam Wachsen e. V.	1	10	21
HALIMA Unabhängiger Kindergarten von Muslimen e.V.	1	15	52
Hardtstiftung	1	30	40
Integrativer Waldkindergarten Wind- und Wetterknirpse e.V.	1	0	20
Internationaler Bund (IB)	1	30	80
ISB-AG	1	10	0
Karlsruher Elterninitiative Kinderhaus Heidesee e.V.	1	14	22
Karlsruher Verein zur Förderung junger Menschen e.V.	1	40	70
Kind und Beruf e. V. c/o Konzept(e) für Bildung und Soziales GmbH	1	60	60
Kinderhaus Kunterbunt e.V.	1	10	20
Kinderhaus Zipfelmütze e.V.	1	5	10
Kindertagesstätte im Gewerbehof e.V.	1	12	25
Lebenshilfe Karlsruhe, Ettlingen und Umgebung e.V.	1	25	50
Musikkita INTAKT gGmbH	1	10	42
netzwerk mensch gGmbH	1	38	24
Rudolf-Steiner-Kindergarten Karlsruhe e.V.	1	22	40
Waldkindergarten Waldfüchse e.V.	1	0	30
Waldorfkindergarten Karlsruhe e.V.	1	20	64
Zukunftsschmiede gGmbH	1	28	24
Zwergen(t)raum e.V.	1	15	30
Summe: 48	206	3.243	8.218

Tabelle 1: Kita-Träger in Karlsruhe

Betrieblich unterstützte Kindertagesbetreuung in Karlsruhe

Träger von Kindertageseinrichtungen sowie die Stadt Karlsruhe leisten zusammen mit Unternehmen und Betrieben einen wichtigen Beitrag zur Gestaltung einer familienbewussten Lebens- und Arbeitswelt, indem betrieblich unterstützte Kinderbetreuungsangebote gefördert werden.

Zum 1. März 2022 gibt es in Karlsruhe sechs reine Betriebskindertageseinrichtungen und weitere 18 Kindertageseinrichtungen, die sowohl öffentliche Plätze als auch Plätze mit Belegrechten anbieten. Die folgende Abbildung zeigt, wo diese Einrichtungen im Stadtgebiet verteilt sind.

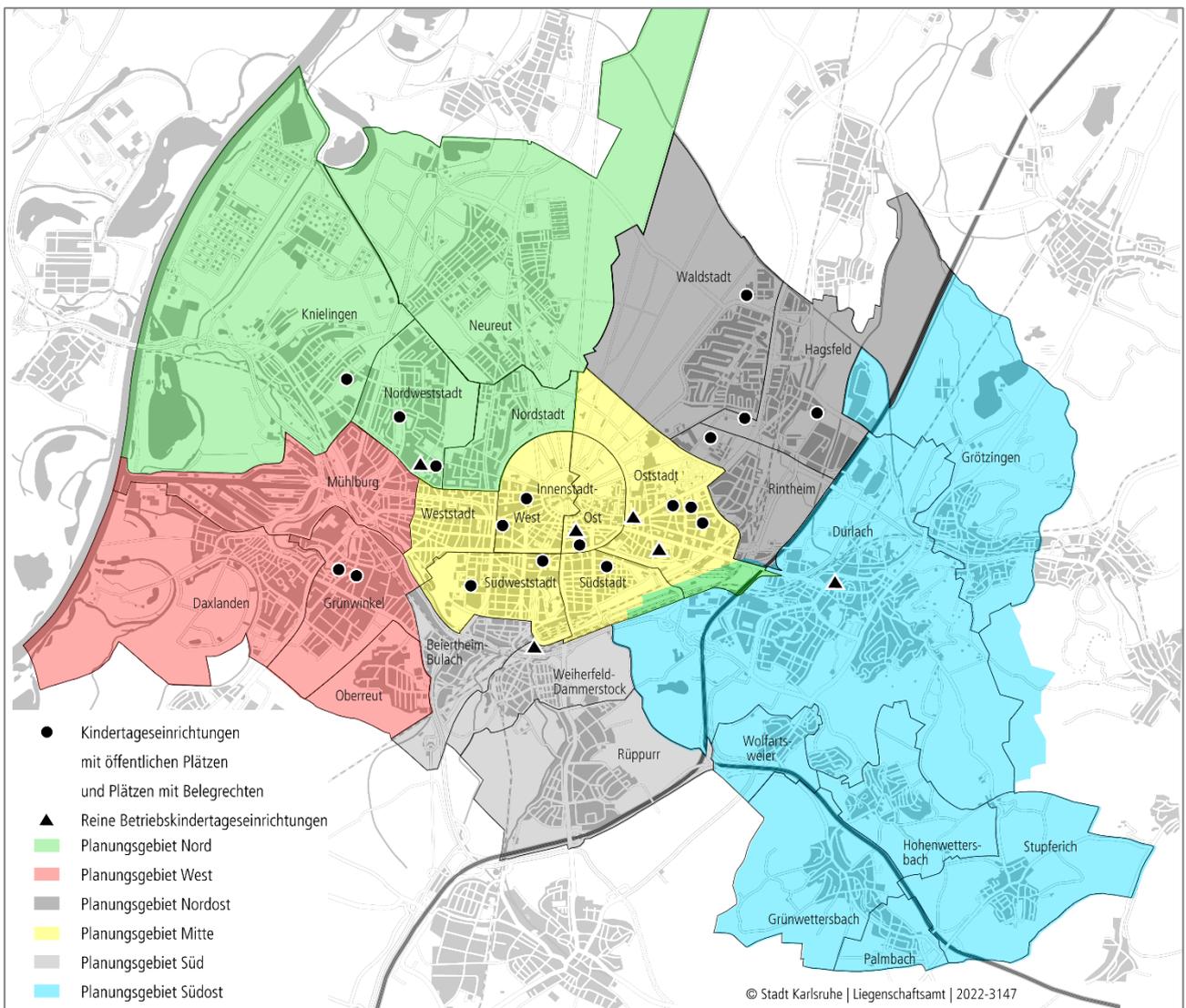


Abb 5: Betriebskitas und Kitas mit Belegrechten

Die Situation der betrieblichen Kindertagesbetreuung nach Planungsgebieten⁶ zeigt folgende Tabelle:

Planungsgebiet	Plätze mit Belegrechten für Kinder U3	Plätze mit Belegrechten für Kinder Ü3	Plätze mit Belegrechten gesamt	Anteil an Plätzen mit Belegrechten
Nord	58	74	132	21,4 %
West	7	12	19	3,1 %
Nordost	19	29	48	7,8 %
Mitte	210	187	397	64,5 %
Süd	10	0	10	1,6 %
Südost	10	0	10	1,6 %
Gesamt	314	302	616	100,0 %

Tabelle 2: Situation der betrieblichen Kindertagesbetreuung nach Planungsgebieten

Insgesamt gibt es 616 Betriebskitaplätze bzw. Plätze mit Belegrechten in Kindertageseinrichtungen. Diese Plätze sind in den Gesamtplatzzahlen enthalten und haben einen Anteil von 5,4 Prozent an allen Plätzen in Kindertageseinrichtungen.

⁶ Die Bildung von Planungsgebieten wird in Teil 2 des Berichtes erläutert

Teil 2

Im Folgenden wird die Versorgungssituation in den Stadtteilen und Planungsgebieten jeweils für die Kinder unter drei Jahren (U3) und für die Kinder von drei Jahren bis zum Schuleintritt (Ü3) getrennt dargestellt. Die Anzahl der Kinder, die in den Stadtteilen leben, wird ins Verhältnis zu den vorhandenen Plätzen gesetzt. Dadurch ergibt sich die Versorgungsquote. Überhang oder Fehlbedarf entsteht, wenn die Bedarfe (U3: 46 Prozent, Ü3: 100 Prozent) über- oder unterschritten sind.

Gesamtstädtische Versorgungssituation für Kinder unter drei Jahren (U3)

Gesamtstädtische Versorgungssituation für Kinder unter drei Jahren (U3)						
	Stadtteil	Kinder*	Bedarf (46 Prozent)	Platzangebot	Fehlbedarf/ Überhang**	Versorgungsquote**
1	Innenstadt-Ost	121	56	149	93	123,1 %
2	Innenstadt-West	193	89	154	65	79,8 %
3	Südstadt	584	269	197	-72	33,7 %
4	Südweststadt	596	274	136	-138	22,8 %
5	Weststadt	558	257	87	-170	15,6 %
6	Nordweststadt	298	137	128	-9	43,0 %
7	Oststadt	441	203	241	38	54,6 %
8	Mühlburg	460	212	160	-52	34,8 %
9	Daxlanden	261	120	63	-57	24,1 %
10	Knielingen	381	175	153	-22	40,2 %
11	Grünwinkel	260	120	107	-13	41,2 %
12	Oberreut	271	125	79	-46	29,2 %
13	Beiertheim-Bulach	190	87	86	-1	45,3 %
14	Weiherfeld-Dammerstock	147	68	101	33	68,7 %
15	Rüppurr	264	121	84	-37	31,8 %
16	Waldstadt	303	139	139	0	45,9 %
17	Rintheim	148	68	179	111	120,9 %
18	Hagsfeld	182	84	141	57	77,5 %
19	Durlach	847	390	315	-75	37,2 %
20	Grötzingen	241	111	77	-34	32,0 %
21	Stupferich	79	36	42	6	53,2 %
22	Hohenwetttersbach	66	30	31	1	47,0 %
23	Wolfartsweier	72	33	20	-13	27,8 %
24	Grünwetttersbach	109	50	51	1	46,8 %
25	Palmbach	59	27	9	-18	15,3 %
26	Neureut	464	213	248	35	53,4 %
27	Nordstadt	197	91	66	-25	33,5 %
	Gesamt	7.792	3.584	3.243	-341	41,6 %

* Wohnberechtigte Bevölkerung Stand 31. Dezember 2021 – Amt für Stadtentwicklung

** Rundungsabweichungen durch hinterlegte Dezimalzahlen sind möglich

Tabelle 3: Gesamtstädtische Versorgungssituation für Kinder unter drei Jahren (U3)

Erläuterung zu Tabelle 3:

Im gesamten Stadtgebiet Karlsruhe gibt es für 7.792 Kinder unter drei Jahren 3.243 Plätze in Krippengruppen und altersgemischten Gruppen. Die Versorgungsquote beträgt für das Stadtgebiet durchschnittlich 41,6 Prozent. Gesamtstädtisch liegt die Versorgung damit unter dem Bedarfsanhalt. Rechnerisch fehlen 341 Plätze in Kindertageseinrichtungen für Kinder unter drei Jahren.

Dem rechnerischen Fehlbedarf an Betreuungsplätzen in Kitas (-341) stehen weitere 635 Plätze in der Kindertagespflege entgegen, sodass der Bedarfsanhalt (46 Prozent) gesamtstädtisch erfüllt ist. Einschließlich der Plätze in der Kindertagespflege beträgt die Versorgungsquote für Kinder unter drei Jahren 49,8 Prozent.

Gesamtstädtische Versorgungssituation für Kinder von drei Jahren bis zum Schuleintritt (Ü3)

Gesamtstädtische Versorgungssituation für Kinder von drei Jahren bis zum Schuleintritt (Ü3)						
	Stadtteil	Kinder*	Bedarf (100 Prozent)	Platz- angebot	Fehlbedarf/ Überhang**	Versorgungsquote**
1	Innenstadt-Ost	134	134	255	121	190,2 %
2	Innenstadt-West	142	142	216	74	152,5 %
3	Südstadt	582	582	459	-123	78,9 %
4	Südweststadt	644	644	445	-199	69,1 %
5	Weststadt	561	561	422	-139	75,2 %
6	Nordweststadt	365	365	333	-32	91,2 %
7	Oststadt	396	396	546	150	138,0 %
8	Mühlburg	482	482	364	-118	75,6 %
9	Daxlanden	325	325	296	-29	91,1 %
10	Knielingen	456	456	386	-70	84,6 %
11	Grünwinkel	370	370	289	-81	78,1 %
12	Oberreut	411	411	283	-128	68,9 %
13	Beiertheim-Bulach	195	195	140	-55	71,9 %
14	Weierfeld-Dammerstock	172	172	166	-6	96,6 %
15	Rüppurr	342	342	279	-63	81,6 %
16	Waldstadt	377	377	272	-105	72,1 %
17	Rintheim	219	219	278	59	127,2 %
18	Hagsfeld	261	261	258	-3	98,9 %
19	Durlach	904	904	898	-6	99,4 %
20	Grötzingen	253	253	218	-35	86,3 %
21	Stupferich	124	124	76	-48	61,3 %
22	Hohenwettersbach	105	105	106	1	101,4 %
23	Wolfartsweier	105	105	86	-19	81,8 %
24	Grünwettersbach	141	141	122	-19	86,8 %
25	Palmbach	84	84	64	-20	76,0 %
26	Neureut	605	605	596	-9	98,6 %
27	Nordstadt	261	261	365	104	139,6 %
	Gesamt	9.013	9.013	8.218	-795	91,2 %

* Wohnberechtigte Bevölkerung Stand 31. Dezember 2021 – Amt für Stadtentwicklung

** Rundungsabweichungen durch hinterlegte Dezimalzahlen sind möglich

Tabelle 4: Gesamtstädtische Versorgungssituation für Kinder von drei Jahren bis zum Schuleintritt (Ü3)

Erläuterung zu Tabelle 4:

Im gesamten Stadtgebiet Karlsruhe gibt es für 9.013 Kinder von drei Jahren bis zum Schuleintritt 8.218 Plätze in altersgemischten Gruppen und Kindergartengruppen. Die Versorgungsquote beträgt für das Stadtgebiet durchschnittlich 91,2 Prozent. Gesamtstädtisch liegt die Versorgung somit unter dem Bedarfsanhalt. Rechnerisch fehlen 795 Plätze in Kindertageseinrichtungen für Kinder von 3 Jahren bis zum Schuleintritt.

Bildung von Planungsgebieten

Für die Bedarfsplanung wird nicht nur eine stadtteilbezogene und gesamtstädtische Betrachtung der Versorgungssituation vorgenommen, sondern es wurden sechs Planungsgebiete gebildet, die jeweils mehrere benachbarte Stadtteile zusammenfassen. Für die Ermittlung von Bedarfen und die Planung von Kita-Projekten spielt diese Perspektive eine wichtige Rolle.

Die Bildung von Planungsgebieten geschieht vor dem Hintergrund, dass ein großer Teil der Kinder Einrichtungen besuchen, die nicht in dem Stadtteil liegen, in dem sie wohnen. Es ist festzustellen, dass die Frage, in welchem Stadtteil Kinder eine Kindertageseinrichtung besuchen, von mehreren Faktoren abhängt. Für Eltern spielen bei der Entscheidung für eine Kita einerseits die Wohnortnähe oder die Nähe zum Arbeitsplatz eine Rolle. Aber auch der Zeitpunkt, zu dem ein Kita-Platz frei wird, ein Wohnortwechsel innerhalb von Karlsruhe, ein bestimmtes pädagogisches Konzept oder die Wahl eines bestimmten Trägers beeinflussen die Entscheidung. Stadtteilgrenzen werden bei der Wahl des Kitaplatzes oft überschritten. Die folgende Karte zeigt die gebildeten Planungsgebiete:

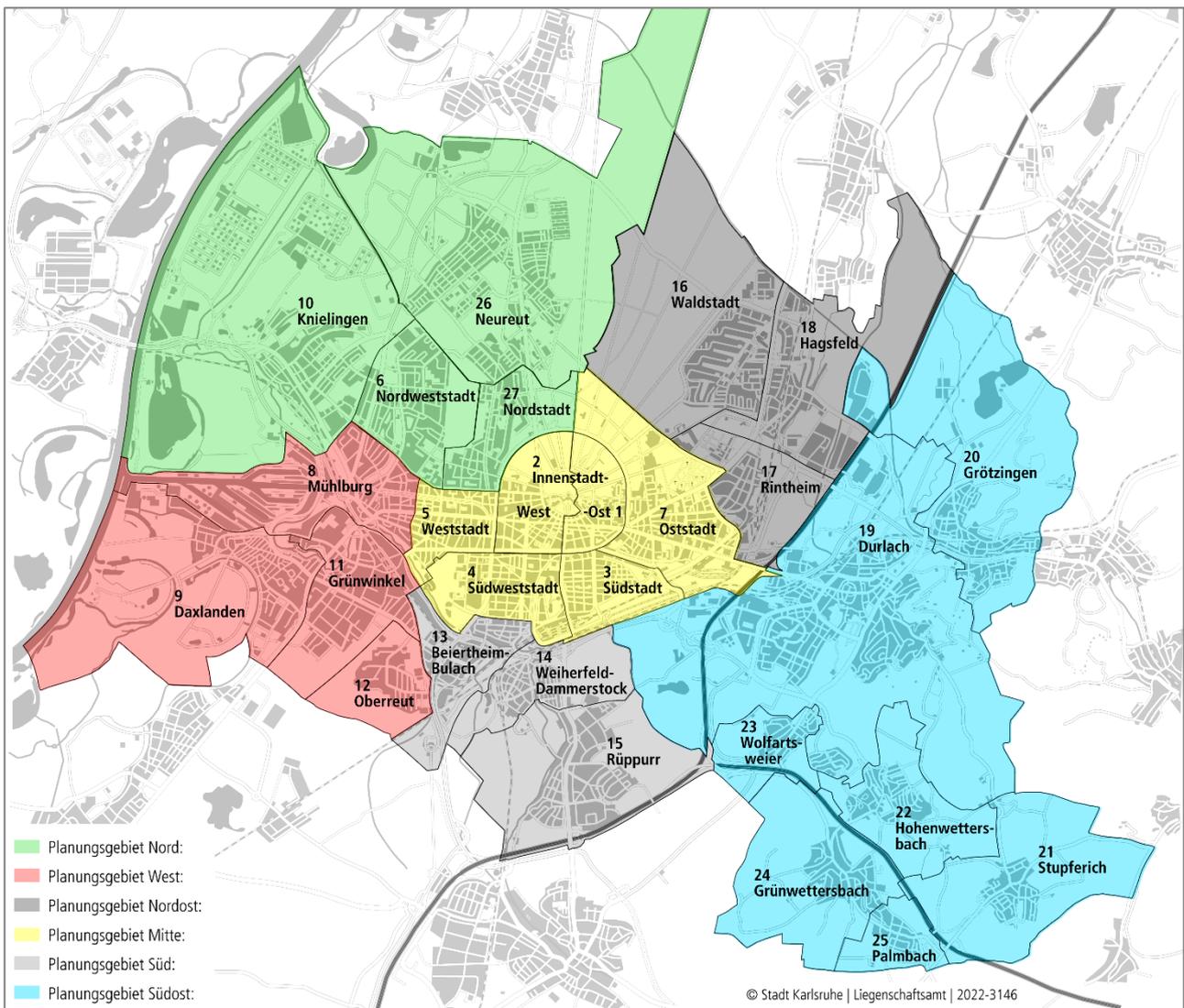


Abb. 6: Planungsgebiete

Planungsgebiet Nord

Versorgungssituation für Kinder unter drei Jahren (U3) im Planungsgebiet Nord					
Stadtteil	Kinder*	Bedarf (46 Prozent)	Platzangebot	Fehlbedarf/ Überhang**	Versorgungsquote**
Nordweststadt	298	137	128	-9	43,0 %
Knielingen	381	175	153	-22	40,2 %
Neureut	464	213	248	35	53,4 %
Nordstadt	197	91	66	-25	33,5 %
Planungsgebiet Nord gesamt	1.340	616	595	-21	44,4 %

* Wohnberechtigte Bevölkerung Stand 31. Dezember 2021 – Amt für Stadtentwicklung

** Rundungsabweichungen durch hinterlegte Dezimalzahlen sind möglich

Tabelle 5: Versorgungssituation für Kinder unter drei Jahren (U3) im Planungsgebiet Nord

Versorgungssituation für Kinder von drei Jahren bis zum Schuleintritt (Ü3) im Planungsgebiet Nord					
Stadtteil	Kinder*	Bedarf (100 Prozent)	Platzangebot	Fehlbedarf/ Überhang**	Versorgungsquote**
Nordweststadt	365	365	333	-32	91,2 %
Knielingen	456	456	386	-70	84,6 %
Neureut	605	605	596	-9	98,6 %
Nordstadt	261	261	365	104	139,6 %
Planungsgebiet Nord gesamt	1.687	1.687	1.680	-7	99,6 %

* Wohnberechtigte Bevölkerung Stand 31. Dezember 2021 – Amt für Stadtentwicklung

** Rundungsabweichungen durch hinterlegte Dezimalzahlen sind möglich

Tabelle 6: Versorgungssituation für Kinder von drei Jahren bis zum Schuleintritt (Ü3) im Planungsgebiet Nord

Planungsgebiet West

Versorgungssituation für Kinder unter drei Jahren (U3) im Planungsgebiet West					
Stadtteil	Kinder*	Bedarf (46 Prozent)	Platzangebot	Fehlbedarf/ Überhang**	Versorgungsquote**
Mühlburg	460	212	160	-52	34,8 %
Daxlanden	261	120	63	-57	24,1 %
Grünwinkel	260	120	107	-13	41,2 %
Oberreut	271	125	79	-46	29,2 %
Planungsgebiet West gesamt	1.252	576	409	-167	32,7 %

* Wohnberechtigte Bevölkerung Stand 31. Dezember 2021 – Amt für Stadtentwicklung

** Rundungsabweichungen durch hinterlegte Dezimalzahlen sind möglich

Tabelle 7: Versorgungssituation für Kinder unter drei Jahren (U3) im Planungsgebiet West

Versorgungssituation für Kinder von drei Jahren bis zum Schuleintritt (Ü3) im Planungsgebiet West					
Stadtteil	Kinder*	Bedarf (100 Prozent)	Platzangebot	Fehlbedarf/ Überhang**	Versorgungsquote**
Mühlburg	482	482	364	-118	75,6 %
Daxlanden	325	325	296	-29	91,1 %
Grünwinkel	370	370	289	-81	78,1 %
Oberreut	411	411	283	-128	68,9 %
Planungsgebiet West gesamt	1.587	1.587	1.232	-355	77,6 %

* Wohnberechtigte Bevölkerung Stand 31. Dezember 2021 – Amt für Stadtentwicklung

** Rundungsabweichungen durch hinterlegte Dezimalzahlen sind möglich

Tabelle 8: Versorgungssituation für Kinder von drei Jahren bis zum Schuleintritt (Ü3) im Planungsgebiet West

Planungsgebiet Nordost

Versorgungssituation für Kinder unter drei Jahren (U3) im Planungsgebiet Nordost					
Stadtteil	Kinder*	Bedarf (46 Prozent)	Platzangebot	Fehlbedarf/ Überhang**	Versorgungsquote**
Waldstadt	303	139	139	0	45,9 %
Rintheim	148	68	179	111	120,9 %
Hagsfeld	182	84	141	57	77,5 %
Planungsgebiet Nordost gesamt	633	291	459	168	72,5 %

* Wohnberechtigte Bevölkerung Stand 31. Dezember 2021 – Amt für Stadtentwicklung

** Rundungsabweichungen durch hinterlegte Dezimalzahlen sind möglich

Tabelle 9: Versorgungssituation für Kinder unter drei Jahren (U3) im Planungsgebiet Nordost

Versorgungssituation für Kinder von drei Jahren bis zum Schuleintritt (Ü3) im Planungsgebiet Nordost					
Stadtteil	Kinder*	Bedarf (100 Prozent)	Platzangebot	Fehlbedarf/ Überhang**	Versorgungsquote**
Waldstadt	377	377	272	-105	72,1 %
Rintheim	219	219	278	59	127,2 %
Hagsfeld	261	261	258	-3	98,9 %
Planungsgebiet Nordost gesamt	857	857	808	-49	94,3 Prozent

* Wohnberechtigte Bevölkerung Stand 31. Dezember 2021 – Amt für Stadtentwicklung

** Rundungsabweichungen durch hinterlegte Dezimalzahlen sind möglich

Tabelle 10: Versorgungssituation für Kinder von drei Jahren bis zum Schuleintritt (Ü3) im Planungsgebiet Nordost

Planungsgebiet Mitte

Versorgungssituation für Kinder unter drei Jahren (U3) im Planungsgebiet Mitte					
Stadtteil	Kinder*	Bedarf (46 Prozent)	Platzangebot	Fehlbedarf/ Überhang**	Versorgungsquote**
Innenstadt-Ost	121	56	149	93	123,1 %
Innenstadt-West	193	89	154	65	79,8 %
Südstadt	584	269	197	-72	33,7 %
Südweststadt	596	274	136	-138	22,8 %
Weststadt	558	257	87	-170	15,6 %
Oststadt	441	203	241	38	54,6 %
Planungsgebiet Mitte gesamt	2.493	1.147	964	-183	38,7 %

* Wohnberechtigte Bevölkerung Stand 31. Dezember 2021 – Amt für Stadtentwicklung

** Rundungsabweichungen durch hinterlegte Dezimalzahlen sind möglich

Tabelle 11: Versorgungssituation für Kinder unter drei Jahren (U3) im Planungsgebiet Mitte

Versorgungssituation für Kinder von drei Jahren bis zum Schuleintritt (Ü3) im Planungsgebiet Mitte					
Stadtteil	Kinder*	Bedarf (100 Prozent)	Platzangebot	Fehlbedarf/ Überhang**	Versorgungsquote**
Innenstadt-Ost	134	134	255	121	190,2 %
Innenstadt-West	142	142	216	74	152,5 %
Südstadt	582	582	459	-123	78,9 %
Südweststadt	644	644	445	-199	69,1 %
Weststadt	561	561	422	-139	75,2 %
Oststadt	396	396	546	150	138,0 %
Planungsgebiet Mitte gesamt	2.459	2.459	2.343	-116	95,3 %

* Wohnberechtigte Bevölkerung Stand 31. Dezember 2021 – Amt für Stadtentwicklung

** Rundungsabweichungen durch hinterlegte Dezimalzahlen sind möglich

Tabelle 12: Versorgungssituation für Kinder von drei Jahren bis zum Schuleintritt (Ü3) im Planungsgebiet Mitte

Planungsgebiet Süd

Versorgungssituation für Kinder unter drei Jahren (U3) im Planungsgebiet Süd					
Stadtteil	Kinder*	Bedarf (46 Prozent)	Platzangebot	Fehlbedarf/ Überhang**	Versorgungsquote**
Beiertheim-Bulach	190	87	86	-1	45,3 %
Weierfeld-Dammerstock	147	68	101	33	68,7 %
Rüppurr	264	121	84	-37	31,8 %
Planungsgebiet Süd gesamt	601	276	271	-5	45,1 %

* Wohnberechtigte Bevölkerung Stand 31. Dezember 2021 – Amt für Stadtentwicklung

** Rundungsabweichungen durch hinterlegte Dezimalzahlen sind möglich

Tabelle 13: Versorgungssituation für Kinder unter drei Jahren (U3) im Planungsgebiet Süd

Versorgungssituation für Kinder von drei Jahren bis zum Schuleintritt (Ü3) im Planungsgebiet Süd					
Stadtteil	Kinder*	Bedarf (100 Prozent)	Platzangebot	Fehlbedarf/ Überhang**	Versorgungsquote**
Beiertheim-Bulach	195	195	140	-55	71,9 %
Weierfeld-Dammerstock	172	172	166	-6	96,6 %
Rüppurr	342	342	279	-63	81,6 %
Planungsgebiet Süd gesamt	709	709	585	-124	82,5 %

* Wohnberechtigte Bevölkerung Stand 31. Dezember 2021 – Amt für Stadtentwicklung

** Rundungsabweichungen durch hinterlegte Dezimalzahlen sind möglich

Tabelle 14: Versorgungssituation für Kinder von drei Jahren bis zum Schuleintritt (Ü3) im Planungsgebiet Süd

Planungsgebiet Südost

Versorgungssituation für Kinder unter drei Jahren (U3) im Planungsgebiet Südost					
Stadtteil	Kinder*	Bedarf (46 Prozent)	Platzangebot	Fehlbedarf/ Überhang**	Versorgungsquote**
Durlach	847	390	315	-75	37,2 %
Grötzingen	241	111	77	-34	32,0 %
Stupferich	79	36	42	6	53,2 %
Hohenwettersbach	66	30	31	1	47,0 %
Wolfartsweier	72	33	20	-13	27,8 %
Grünwettersbach	109	50	51	1	46,8 %
Palmbach	59	27	9	-18	15,3 %
Planungsgebiet Südost gesamt	1.473	678	545	-133	37,0 %

* Wohnberechtigte Bevölkerung Stand 31. Dezember 2021 – Amt für Stadtentwicklung

** Rundungsabweichungen durch hinterlegte Dezimalzahlen sind möglich

Tabelle 15: Versorgungssituation für Kinder unter drei Jahren (U3) im Planungsgebiet Südost

Versorgungssituation für Kinder von drei Jahren bis zum Schuleintritt (Ü3) im Planungsgebiet Südost					
Stadtteil	Kinder*	Bedarf (100 Prozent)	Platzangebot	Fehlbedarf/ Überhang**	Versorgungsquote**
Durlach	904	904	898	-6	99,4 %
Grötzingen	253	253	218	-35	86,3 %
Stupferich	124	124	76	-48	61,3 %
Hohenwettersbach	105	105	106	1	101,4 %
Wolfartsweier	105	105	86	-19	81,8 %
Grünwettersbach	141	141	122	-19	86,8 %
Palmbach	84	84	64	-20	76,0 %
Planungsgebiet Südost gesamt	1.715	1.715	1.570	-145	91,6 %

* Wohnberechtigte Bevölkerung Stand 31. Dezember 2021 – Amt für Stadtentwicklung

** Rundungsabweichungen durch hinterlegte Dezimalzahlen sind möglich

Tabelle 16: Versorgungssituation für Kinder von drei Jahren bis zum Schuleintritt (Ü3) im Planungsgebiet Südost

Vergleich der Planungsgebiete

Versorgungssituation für Kinder unter drei Jahren (Ü3) in den Planungsgebieten

Die Versorgungsquoten bei Kindern Ü3 liegen, mit Ausnahme des Planungsgebiets Nordost, in allen Planungsgebieten unter dem Bedarfsanhalt von 46 Prozent. Der höchste zahlenmäßige Fehlbedarf besteht im Planungsgebiet Mitte (-183 Plätze, das entspricht etwa 18,5 Krippengruppen).

Versorgungssituation für Kinder unter drei Jahren (Ü3) in den Planungsgebieten					
Planungsgebiet	Kinder*	Bedarf (46 Prozent)	Platzangebot	Fehlbedarf/ Überhang**	Versorgungsquote**
Nord	1.340	616	595	-21	44,4 %
West	1.252	576	409	-167	32,7 %
Nordost	633	291	459	168	72,5 %
Mitte	2.493	1.147	964	-183	38,7 %
Süd	601	276	271	-5	45,1 %
Südost	1.473	678	545	-133	37,0 %
Gesamt	7.792	3.584	3.243	-341	41,6 %

* Wohnberechtigte Bevölkerung Stand 31. Dezember 2021 – Amt für Stadtentwicklung

** Rundungsabweichungen durch hinterlegte Dezimalzahlen sind möglich

Tabelle 17: Versorgungssituation für Kinder unter drei Jahren (Ü3) in den Planungsgebieten

Versorgungssituation für Kinder von drei Jahren bis zum Schuleintritt (Ü3) in den Planungsgebieten

Die Versorgungsquote bei Kindern Ü3 ist nur im Planungsgebiet Nord annähernd erfüllt (99,6 Prozent). Der zahlenmäßig höchste Fehlbedarf besteht im Planungsgebiet West (-355 Plätze, das entspricht rund 18 Kindergartengruppen).

Versorgungssituation für Kinder von drei Jahren bis zum Schuleintritt (Ü3) in den Planungsgebieten					
Planungsgebiet	Kinder*	Bedarf (100 Prozent)	Platzangebot	Fehlbedarf/ Überhang**	Versorgungsquote**
Nord	1.687	1.687	1.680	-7	99,6 %
West	1.587	1.587	1.232	-355	77,6 %
Nordost	857	857	808	-49	94,3 %
Mitte	2.459	2.459	2.343	-116	95,3 %
Süd	709	709	585	-124	82,5 %
Südost	1.715	1.715	1.570	-145	91,6 %
Gesamt	9.013	9.013	8.218	-795	91,2 %

* Wohnberechtigte Bevölkerung Stand 31. Dezember 2021 – Amt für Stadtentwicklung

** Rundungsabweichungen durch hinterlegte Dezimalzahlen sind möglich

Tabelle 18: Versorgungssituation für Kinder von drei Jahren bis zum Schuleintritt (Ü3) in den Planungsgebieten

Teil 3

Projekte in der Bedarfsplanung

Aktuelle Projekte in der Bedarfsplanung

In der folgenden Übersicht werden diejenigen Kita-Projekte aufgeführt, die bereits vom Gemeinderat der Stadt Karlsruhe in die Bedarfsplanung aufgenommen wurden und zum 1. März 2022 noch nicht realisiert wurden. Es handelt sich um 21 Projekte, von denen jedoch zwei Projekte zurückgezogen wurden. Sieben Projekte sind bezüglich der Inbetriebnahme unbestimmt, d.h. die jeweiligen Realisierungszeitpunkte können derzeit nicht benannt werden, weil sich zum Beispiel Immobiliensituationen verändert haben oder Träger ihre Projekte überplanen und sich dadurch Verzögerungen ergeben.

Planungsgebiet Nord					
Stadtteil	Träger	Adresse	Plätze U3	Plätze Ü3	Inbetriebnahme
Nordweststadt	AWO Karlsruhe gGmbH	Hertzstraße 175	18	24	unbestimmt
Nordweststadt	Evang. Kirchenverwaltung Karlsruhe	Kußmaulstraße 72	14	12	September 2027
Summe			32	36	

Tabelle 19: Bedarfsplanung Planungsgebiet Nord

Planungsgebiet West					
Stadtteil	Träger	Adresse	Plätze U3	Plätze Ü3	Inbetriebnahme
Daxlanden	Karlsruher Verein zur Förderung junger Menschen e.V.	Im Jagdgrund 21 – 23	8	24	unbestimmt
Daxlanden	Caritasverband Karlsruhe e.V.	Kastanienallee 32	30	40	Januar 2023
Grünwinkel	Kath. Gesamtkirchengemeinde Karlsruhe	Eichelbergstraße 1	20		unbestimmt
Summe			58	64	

Tabelle 20: Bedarfsplanung Planungsgebiet West

Planungsgebiet Nordost					
Stadtteil	Träger	Adresse	Plätze U3	Plätze Ü3	Inbetriebnahme
Rintheim	Waldorf-Kindergarten Karlsruhe e.V.	Mannheimer Straße 68	10	20	Träger hat Projekt zurückgezogen
Rintheim	LTC gUG	Wilhelm-Schickard-Straße	10		unbestimmt
Summe			10	0	

Tabelle 21: Bedarfsplanung Planungsgebiet Nordost

Planungsgebiet Mitte					
Stadtteil	Träger	Adresse	Plätze U3	Plätze Ü3	Inbetriebnahme
Südstadt	Stadt Karlsruhe	Sybelstraße 9	20		September 2025
Weststadt	AWO Karlsruhe gGmbH	Kriegsstraße 141, Kita am Weinbrennerplatz	20		September 2023
Weststadt	Lenitas gGmbH	Hans-Sachs-Str. 2, neu: Raiherwiesenstraße 13, Durlach	10	20	Oktober 2022
Weststadt	Kath. Gesamtkirchengemeinde Karlsruhe	Schillerstraße 46	20		September 2023
Summe			70	20	

Tabelle 22: Bedarfsplanung Planungsgebiet Mitte

Planungsgebiet Süd					
Stadtteil	Träger	Adresse	Plätze U3	Plätze Ü3	Inbetriebnahme
Weierfeld-Dammerstock	Lenitas gGmbH	Ettlinger Allee 3, neu: Raiherwiesenstraße 13, Durlach		40	Oktober 2022
Summe				40	

Tabelle 23: Bedarfsplanung Planungsgebiet Süd

Planungsgebiet Südost					
Stadtteil	Träger	Adresse	Plätze U3	Plätze Ü3	Inbetriebnahme
Durlach	Lenitas gGmbH	Kärntner Straße 18f	20	40	September 2022
Durlach	AcadeMedia/Espira	Badener Straße 37	45	30	Träger hat Projekt zurückgezogen
Durlach	Mäusezauber, MZ-Kinderbetreuung GmbH	Max-Beckmann-Straße 28	25	30	unbestimmt
Durlach	Mäusezauber, MZ-Kinderbetreuung GmbH	Am Lerchenberg 4	25	30	unbestimmt
Durlach	Stadtamt Durlach	Geigersbergstraße	20	20	September 2024
Durlach	Stadtamt Durlach	Raiherwiesenstraße 15	20	20	März 2023
Grötzingen	Mäusezauber, MZ-Kinderbetreuung GmbH	Vogelsang 2	25	30	unbestimmt
Stupferich	Pro-Liberis gGmbH	Gerberastraße 15	5	10	Januar 2023
Wolfartsweier	AcadeMedia/Espira	Steinkreuzstraße 14	24	32	März 2024
Summe			164	212	

Tabelle 24: Bedarfsplanung Planungsgebiet Südost

Veränderungen der Versorgungssituation durch Inbetriebnahme neuer Kita-Plätze

Von den oben genannten 21 Kita-Projekten in der Bedarfsplanung wurden zwei Projekte von Trägern zurückgezogen (Waldorfkindergarten e.V. in Rintheim und AcadeMedia/Espira in Durlach). Diese Projekte werden in der Bedarfsplanung nicht mehr berücksichtigt.

Mit Umsetzung der restlichen 19 Projekte in der Bedarfsplanung kommen 334 Plätze für Kinder U3 und 372 Plätze für Kinder Ü3 in Kindertageseinrichtungen hinzu.

Inbetriebnahme in:	Anzahl Projekte	Plätze U3	Plätze Ü3
2022	3	30	100
2023	5	95	70
2024	2	44	52
2025	1	20	0
2026	0	0	0
2027	1	14	12
Inbetriebnahme unbestimmt	7	131	138
Summe	19	334	372

Tabelle 25: Inbetriebnahmen der Projekte in der Bedarfsplanung

Neukonzipierung des Aufnahmeverfahrens

Derzeit überarbeitet die Sozial- und Jugendbehörde das Verfahren zur Prüfung und Begleitung neuer Kita-Projekte im Hinblick auf die Aufnahme in die Bedarfsplanung. Teil der Neukonzipierung ist einerseits, die Voraussetzungen zur Aufnahme neuer Projekte inhaltlich an den Anforderungen des Gesetzes zur Stärkung von Kindern und Jugendlichen (Kinder- und Jugendstärkungsgesetz – KJSG), das am 10. Juni 2021 in Kraft getreten ist, auszurichten. Diese Ausrichtung betrifft im Sinne eines verbesserten Kinder- und Jugendschutzes unter anderem die Prüfung der Zuverlässigkeit, der Mitwirkungs- und Meldepflichten eines Trägers und die Vorlage eines Konzeptes zum Schutz vor Gewalt.

Kita-Projekte sollen zukünftig erst dann in die Bedarfsplanung der Stadt aufgenommen werden, wenn eine Realisierbarkeit sichergestellt werden kann und Angaben zum Zeitpunkt einer voraussichtlichen Inbetriebnahme möglich sind. Geplant ist zudem, eine Umsetzungsfrist für Kita-Projekte festzulegen. Diese Steuerungselemente erzeugen mehr Planungssicherheit beim Kita-Ausbau und verbessern die Bedingungen und Möglichkeiten, insbesondere für andere Träger und weitere Kita-Projekte in den jeweiligen Stadtteilen. Es soll zukünftig vermieden werden, dass nicht-realisierte Kita-Plätze in der Bedarfsplanung einkalkuliert werden. Das Gesetz verpflichtet die Stadt Karlsruhe als Trägerin der öffentlichen Jugendhilfe, die zur Befriedigung des Bedarfs notwendigen Vorhaben rechtzeitig und ausreichend zu planen. Dabei sind die zur Verfügung gestellten Mittel so effektiv wie möglich einzusetzen, und durch die Bedarfsplanung ist aktiv Einfluss auf die Qualität und Quantität der Angebote zu nehmen.

Weitere Kita-Entwicklungen

Das Feld der Kindertagesbetreuung ist insgesamt sehr dynamisch. Kirchliche und freie Träger, Investoren, Bauträger und Baugenossenschaften, ebenso wie private Eigentümer*innen von Liegenschaften und Immobilien treten immer wieder an die Sozial- und Jugendbehörde heran, um die Möglichkeiten von Immobilienumnutzungen zu Kitas, von Kita-Erweiterungen oder Kita-Neubauten mit der Verwaltung zu eruieren und abzustimmen. Auch bei Planungen zu Standortverlegungen, Zusammenführungen und Schließungen von Kitas steht die Sozial- und Jugendbehörde im engen Austausch mit den Trägern in Karlsruhe. Eine weitere Facette dieser Dynamik ist der Kita-platzbedarf, der sich durch städtebauliche Entwicklungen und steigende Bevölkerungszahlen in neuen Baugebieten ergibt. Diese Bedarfe werden von der Sozial- und Jugendbehörde bei Stadtplanungsprozessen eingebracht.

Im Folgenden werden Kita-Projekte mit absehbar realistischer Umsetzungsperspektive aufgelistet, die noch nicht in die Bedarfsplanung aufgenommen sind, und die dem Gemeinderat bei Erfüllung der Voraussetzungen sukzessive zur Aufnahme in die Bedarfsplanung vorgeschlagen werden:

- Weststadt: Neubau einer Kita (4 Gruppen) in der Kriegsstraße 200
- Nordweststadt: Neubau einer Betriebskita (4 Gruppen) im Bereich des städtischen Klinikums
- Oststadt: Neubau (3 Gruppen) Am Ostring 6
- Oststadt: Erweiterung der Kita Räubernest (1 Gruppe)
- Oberreut: Neubau einer Kita (5 Gruppen) in der Woerishofferstraße
- Waldstadt: Erweiterung (2 Gruppen) der Kita St. Albert
- Grötzingen: Neubau einer Kita (5 Gruppen) in der Eugen-Kleiber-Straße
- Grünwettersbach: Erweiterung (2 Gruppen) der Kita Dorfwies
- Palmbach: Ersatzneubau und Erweiterung (2 Gruppen) der Kita Henri-Arnaud-Straße.

In folgenden Gebieten mit städtebaulicher Entwicklung werden die Flächenbedarfe für neue Kitas berücksichtigt:

- Durlach, Oberer Säuterich
- Durlach, Unten am Grötzingen Weg
- Grünwettersbach, Esslinger Straße / Heidenheimer Straße
- Neureut, Zentrum III
- Rüppurr, Festplatz / Herrenalber Straße / Am Rüppurrer Schloss
- Nordstadt, Westliche Erzberger Straße (Zukunft Nord)
- Waldstadt, Kolberger Straße
- Stupferich, Gänsberg

Fazit

Seit den letzten Berichten aus dem Jahr 2017 sind von den damals angestrebten 1.000 neuen Plätzen bis 2027 insgesamt 697 Plätze (390 Plätze für Kinder U3 und 307 Plätze für Kinder Ü3) hinzugekommen. 70 Prozent des 2017 postulierten Ausbauziels sind somit bereits nach 5 Jahren erreicht. Dies ist nicht zuletzt dem großen Engagement der Träger von Kindertageseinrichtungen, der Verwaltung und dem Rückhalt der sozialpolitischen Vertreter*innen zu verdanken.

Mit Stand 1. März 2022 ist die gesamtstädtische Versorgungssituation mit Kitaplätzen in beiden Altersgruppen (U3 und Ü3) unter dem Bedarfsanhalt (46 Prozent für Kinder U3 und 100 Prozent für Kinder Ü3). Für Kinder U3 beträgt die Versorgungsquote 41,6 Prozent. Rechnerisch gibt es einen Fehlbedarf von -341 Plätzen in Kindertageseinrichtungen. 635 Plätze in der Kindertagespflege gleichen diesen Fehlbedarf aus und heben die Versorgungsquote auf 49,8 Prozent in dieser Altersgruppe. Für Kinder Ü3 beträgt die Versorgungsquote 91,2 Prozent. Rechnerisch gibt es einen Fehlbedarf von -795 Plätze für Kinder Ü3. Der Gesamtfehlbedarf an Kitaplätzen für Kinder U3 und Ü3 beträgt -1.136 Plätze.

Mit Umsetzung der 19 Kitaprojekte, die bereits in die Bedarfsplanung aufgenommen wurden, kommen in den nächsten Jahren sukzessive 706 Plätze in Kindertageseinrichtungen für Kinder U3 und Ü3 hinzu (334 Plätze für Kinder U3 und 372 Plätze für Kinder Ü3).

Es zeigt Wirkung und hat sich bewährt, dass Karlsruhe die Entwicklung eines bedarfsgerechten Angebots der Kindertagesbetreuung seit Jahren kontinuierlich verfolgt. Insbesondere der Ausbau an Plätzen für Kinder unter 3 Jahren hat dazu geführt, dass die Versorgungsquote von 41,6 Prozent in dieser Altersgruppe in Karlsruhe deutlich über dem landesweiten Durchschnitt von 30 Prozent im Jahr 2021 liegt⁷. Laut Bertelsmann Stiftung wünschsten sich in Baden-Württemberg 2019 fast 43 Prozent der Eltern von Kindern unter 3 Jahren einen Platz in einer Kita oder in der Kindertagespflege⁸. Bei der Altersgruppe der Kinder von 3 Jahren bis zum Schuleintritt liegt die Versorgungsquote in Karlsruhe mit 91,2 Prozent unter dem Landesdurchschnitt von 95 Prozent und geringfügig unter dem Bundesdurchschnitt von 93 Prozent.

Vor dem Hintergrund dieser Bestandsfeststellung ist ein weiterer, bedarfsgerechter Ausbau an Plätzen in der Kindertagesbetreuung, insbesondere für Kinder von drei Jahren bis zum Schuleintritt notwendig. Die im Kapitel „Weitere Kita-Entwicklungen“ vorgestellten Kita-Projekte mit absehbar realistischer Umsetzungsperspektive können zur Sicherung des Rechtsanspruchs und zur Deckung des gesamtstädtischen Bedarfs beitragen und werden bei Erfüllung der notwendigen Voraussetzungen dem Gemeinderat sukzessive zur Aufnahme in die Bedarfsplanung vorgeschlagen. Die gute ämterübergreifende Zusammenarbeit innerhalb der Stadtverwaltung ermöglicht es, notwendige Kitaplatzbedarfe durch städtebauliche Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und Kitaprojekte anzustoßen, vorzubereiten und umzusetzen.

Die vielfältige und gut ausgebaute Kitalandschaft in Karlsruhe ist von großer Bedeutung für Familien. Die Corona-Pandemie hat den Wert der Kindertagesbetreuung für Kinder, für Familien und als systemrelevanten Bereich für die Gesellschaft eindrucksvoll unterstrichen. Die zeitweilige Schließung der Kitas und die Einschränkungen im Rahmen der Notbetreuung hatten zur Folge, dass für viele Kinder der Kitabesuch und damit die frühkindliche Förderung und Bildung beispielsweise im sprachlichen, motorischen oder kognitiven Bereich sowie die Möglichkeiten von sozialer Interaktion mit anderen Kindern über einen längeren Zeitraum stark eingeschränkt waren⁹. Insbesondere für Kinder aus sozial benachteiligten Familien oder für Kinder mit einem besonderen Förderbedarf ist der regelmäßige Kita-Besuch für die individuelle Förderung, die ganzheitliche Entwicklung und die Verbesserung der Chancen- und Bildungsgerechtigkeit von großer Bedeutung. Kinder mit und ohne Behinderung sollen in Gruppen gemeinsam inklusiv gefördert werden. In Kitas wird Vielfalt anerkannt und als Bereicherung verstanden. Bildungsbarrieren werden abgebaut und Zugangswege erweitert. Teilhabe soll für jedes Kind gewährleistet sein.

⁷ Bock-Famulla et. al (2021). Länderreport frühkindliche Bildungssysteme 2021. Transparenz schaffen – Governance stärken. Gütersloh: Bertelsmann Stiftung. Abruf: https://www.laendermonitor.de/fileadmin/files/laendermonitor/laenderprofil_2021/Laenderprofil_BW_2021.pdf

⁸ Bock-Famulla et. al (2020). Baden-Württemberg - Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme 2020, Profile der Bundesländer. Gütersloh: Bertelsmann Stiftung

⁹ KVJS: Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Kinder und Jugendliche. Abruf: https://www.kvjs.de/fileadmin/dateien/jugend/Arbeitshilfen_Formulare_Rundschreiben_Newsletter_Tagungsunterlagen/Rundschreiben/Rundschreiben_2021/RS_86_2021_Anlage.pdf

Und somit profitiert jedes Kind mit seiner individuellen Persönlichkeit vom Kitabesuch. Durch den Erwerb sozialer Kompetenzen im Kontakt mit Gleichaltrigen, durch Sprachbildungsangebote oder beispielsweise schulvorbereitende Projekte in mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereichen erwerben Kinder grundlegende Fähigkeiten für ihren weiteren Bildungsweg. Durch die enge Kooperation mit Lehrkräften an den Grundschulen können Übergänge von der Kita in die Grundschule unter Berücksichtigung der individuellen und familiären Voraussetzungen der Kinder gelingend gestaltet werden. Durch die Beobachtung und Dokumentation der Entwicklung der Kinder in der Kita werden individuelle Förderbedarfe frühzeitig erkannt, und Eltern können Anregungen für Unterstützungs- und Hilfsmaßnahmen erhalten. Kindertageseinrichtungen fungieren oft als Schnittstelle und vermitteln Familien zu weiteren Fachdiensten der Kinder- und Jugendhilfe.

Es wird deutlich, dass Kindertageseinrichtungen bei der Erfüllung des gesetzlichen Auftrags nach § 22 SGB VIII über die Förderung der Kinder hinaus den Blick auf die Bedarfe der Eltern richten. Der Besuch einer Kita ermöglicht Eltern die Vereinbarkeit von Beruf und Familie und deckt Betreuungsbedarfe individuell ab. Durch die Etablierung von familienorientierten Angeboten unterstützen die Fachkräfte in den Einrichtungen Eltern in vielen Lebensbereichen. Durch die Vermittlung von Informationen, durch Beratung, Entwicklungsgespräche oder Angebote der Elternbildung werden diese in ihren Erziehungskompetenzen gestärkt und im Hinblick auf die Förderung ihrer Kinder unterstützt. Zudem schaffen Kitas oft Räume für Begegnung und Vernetzung der Eltern untereinander. So bieten sie einen Ort für soziale Kontakte und Austausch. Dabei agieren die Kitas sozialraum- und bedarfsorientiert, weil sie ihre Angebote auf die Interessen sowie die Belange der Familien ausrichten. Diese Angebote spielen insbesondere für neu zugezogene Familien und Familien mit Migrations- oder Fluchthintergrund eine wichtige Rolle für die Integration und die Teilhabe an der Gesellschaft.

Vor dem aktuellen Hintergrund des Kriegs in der Ukraine verfolgt die Stadtverwaltung das Ziel, das Kitaangebot auch für Geflüchtete aus der Ukraine bedarfsorientiert zugänglich zu machen, damit einerseits Ukrainerinnen und Ukrainer eine Beschäftigung aufnehmen können und andererseits die Kinder eine verlässliche Betreuung erfahren, die ihren Bedürfnissen nach einem sicheren Aufwachsen Rechnung trägt.

Eine der wesentlichen Herausforderungen beim weiteren Kita-Ausbau ist der anhaltende und steigende Fachkräftebedarf in den pädagogischen Berufen. Gut ausgebildete Fachkräfte und eine ausreichende Personalausstattung sind der Schlüssel für eine erfolgreiche Bildungsarbeit in Kindertageseinrichtungen. Die Sozial- und Jugendbehörde steht mit den Trägern von Kindertageseinrichtungen im engen Austausch, um die Rahmenbedingungen für den Betrieb der Kitas vor dem Hintergrund des gesetzlichen Bildungsauftrags, der gesellschaftlichen Entwicklungen und der aktuellen Herausforderungen bestmöglich auszugestalten. Mittel- und langfristig sind neue Ansätze und Maßnahmen zur Gewinnung von Fachkräften und zur Attraktivierung des Berufsfelds auf Landes- und Bundesebene sowie innerhalb der Stadt Karlsruhe sinnvoll.

Impressum

Copyright

Stadt Karlsruhe

Sozial- und Jugendbehörde
Ernst-Frey-Straße 10
76135 Karlsruhe

Text und Redaktion

Marcus Metz

Layout

Vorreiter

Titelbild

[Rawpixel.com/stock.adobe.com](https://rawpixel.com/stock.adobe.com)

Druck

Rathausdruckerei, Recyclingpapier

Stand

September 2022